

Schreibtisch, Lesepult, Gitarrenschrank

14 Schreiner beenden in Wangen ihre Ausbildung und zeigen ihre Gesellenstücke

Von Susi Weber

WANGEN - Vom platzsparenden Lesetisch mit Lampe über den Schreibtisch aus recycelten Materialien bis hin zum Medien- und Lesepult, dem beleuchteten Gitarrenschrank oder einem Getränkemobilar mit Schnapsglaseinsatz – die Vielfalt war groß, die die angehenden Schreiner mit ihren Gesellenstücken zu bieten hatten. Bei ihrer Ausstellung im gewerblichen Bereich der Beruflichen Schulen zeigten die 14 Wangener Auszubildenden Kreativität, gepaart mit handwerklichem Geschick. Die gute Nachricht für die Azubis: Alle haben bestanden.

Vorgeschrieben für das Gesellenstück sind ausschließlich bestimmte Vorgaben wie beispielsweise ein bewegliches oder ausziehbares Teil. „Es sind tolle Dinge dabei, die aus diesem Raum einen Kunstraum machen“, sagte Andreas Wernet von der Abteilung Beruflicher Übergang des Beruflichen Schulzentrums Wangen (BSW). Als Leistungsbeweis für unseren Berufsnachwuchs wollte Anton Gindele, Landesinnungsmeister und Ehrenpräsident der Handwerkskammer Ulm, die Ausstellung verstanden wissen. Gindele hob in seiner Rede auch die Vorzüge der dualen Ausbildung und das Zusammenwirken vieler Institutionen hervor: „Ich behaupte, es ist das beste Berufsausbildungssystem der Welt.“

Seine Kollegen bat Gindele, in der Ausbildungsbereitschaft nicht nachzulassen: „Wir brauchen qualifizierte Gesellen und jenen Nachwuchs, der später die Betriebe übernehmen kann.“ Die jungen Gesellen erinnerte



Vertreter der Schule, der Innung, der Handwerkskammer und der Stadtverwaltung gratulierten den 14 jungen Schreinerazubis, die allesamt bestanden haben. Ihre Gesellenstücke konnten bei der Ausstellung am Samstag im Beruflichen Schulzentrum Wangen begutachtet und bewundert werden.

FOTO: SUSI WEBER

Gindele daran, dass mit dem Ausbildungsende nun nicht alles vorbei sei: „Sie müssen sich weiterbilden, bei den Innungen und der Kreishandwerkerschaft.“ Die Gesellenbriefe selbst sowie Preise und Belobigungen werden erst Ende Juli bei einer gesonderten Feier übergeben. „Überreicht“ wurden den 14 Junggesellen am Samstag aber ihre Prüfergebnisse. Bestanden haben: Hakan Aktas, Sebastian Fischer, Vanessa

Heidel, Jonas Klabuhn, Marie Kolbeck, Lisa Marie Martach, Aurelia Maria Prieto-Welte, Nico Riess, Ann-Kathrin Seelhorst, Dennis Steidle, Sarah Vollmar, Moritz Waibel, Daniel Werner und Felix Wiedmann. Beste Absolventin ist Marie Kolbeck mit einem Schnitt von 1,2 – vor Ann-Kathrin Seelhorst (1,3) und Sebastian Fischer (1,4).

Glückwünsche kamen auch von Wangens OB Michael Lang, der sich

mit den Junggesellen über deren Identifikation mit ihrem Beruf (T-Shirt-Aufdruck: „100 Prozent Schreiner/in“) freute und sich als „Fan“ des Schreinerhandwerks bekannte. Lang erinnerte daran, dass es vorwiegend Handwerker waren, die das Allgäu wirtschaftlich stark gemacht haben: „Schreiner ist ein Grundlagenberuf, der in viele weitere Berufe übergeht und auch in Industriebetrieben gefragt ist.“